

SA 2.6.84

19.008 - heute

1
Kommentar Bresser /
Reitz-Rücktritt

Zum ersten Mal also in der Bundesrepublik:
ein Bündnis zwischen Rot und Grün. Mehr aus
Not, denn aus Liebe. Immerhin: ein Vertrag.

Über 90 Prozent der hessischen
Sozialdemokraten sind dafür - und doch ist
der angekündigte Rücktritt ihres Wirtschafts-
und Finanzministers in ^{mancher} vieler Hinsicht ein
Zeichen.

Endlich mal einer, so werden viele sagen, der
es den Grünen zeigt, die Chose nicht
mitmacht, den Bettel hinwirft...

Aber etwas genauer besehen: Der Minister macht
es den Grünen zuallererst einmal sehr leicht:
Sie haben wiederholt seinen Rücktritt
gefordert, jetzt bekommen sie ihn geschenkt.

~~Heribert Reitz spricht von der Gefahr der
permanenten Erpressung durch die Grünen -
gibt aber selbst diesem Druck mir nichts dir
nichts nach.~~

Das ist persönlich vielleicht verständlich, politisch aber nicht vernünftig. Wenn man sich schon soweit auf die Zusammenarbeit einläßt wie die Sozialdemokraten und auch der Minister selber, dann kann Kneifen ^{echt} kein Rezept sein.

Dann muß zweierlei versucht werden: Erstens selbstbewußt, beharrlich und nervenstark die eigene Politik durchzusetzen - gerade auch dann, wenn der Junior-Partner sein Verhältnis zum Rechtsstaat noch nicht hinreichend geklärt hat. Zweitens aber ist zu versuchen, eigene Fehler und Fehlentwicklungen einzugestehen und möglichst abzustellen, sich lernfähig zu erweisen im Umgang mit den Jüngeren und so ganz anderen. Manches, was die Grünen fordern, ist ja so dumm nicht.

Sicherlich ist der Rücktritt des Ministers ein Zeichen dafür, daß die Mühsal der Zusammenarbeit zwischen Sozialdemokraten und Grünen so richtig gerade erst anfängt. Die SPD wird aufpassen müssen, daß ihr Sach- und Personalentscheidungen nicht abgepresst werden. ^{Und} Die Grünen werden zeigen müssen, daß

32
sie das Zeug und die Vernunft haben,
verantwortlich zu handeln - nicht nur für
ihre Wähler, für alle Bürger.